

A4377-Nachlass TV SS-Gebirgs-Division Nord-065



A4377-001



A4377-002



A4377-003



A4377-004



A4377-005



A4377-006



A4377-007



A4377-008



A4377-009



A4377-010



A4377-011

**Gräber, Prediger des Friedens:
„Tote zwingen zum Nachdenken“**
Feierstunde auf dem Pfaffenbecker Ehrenriedhof

–Im PFAFFENBECK, Natikalter Wind jagte über die Hausrückhöfen und bauste die schwarzen Fahnen mit den leuchtend weißen Kreuzen des Volkshauses Deutscher Kriegsgräberfürsorge über dem stillen Soldatenriedhof in Pfaffenbeck. Wie in vielen Orten des Landkreises Koblenz hatten sich hier zum Volkstrauertag einige hundert Menschen eingestellt, um der Gefallenen des letzten Krieges zu gedenken.

Die Trauerfeier begann mit einem feierlichen Gebetsruf in der katholischen Pfarrkirche in Pfaffenbeck. Gemeinsam mit einem Ehrenzug der Bundeswehr zog man über den grasigen, weißen des Marktes zum Ehrenriedhof. Hier haben die Gefallenen der schweren Kämpfe aus dem März/April des Jahres 1945 ihre letzte Ruhe gefunden.

„Mit eindringlichen Worten erinnerte Nierthausen Pfarrer Müller an die Taten, die in einzelnen Schicksalen die Leben liefen. Das Trauergeschehen wird er das Wort Albert Schweitzers zu: „Die Menschheit wird die großen Prediger des Friedens.“

„Ihre vielen Reden und Sprüche, Jahren der Gefallenen mehr lebendig machen und niemand, der Frieden eine unvermeidliche Gefährdung abweist, Wärme zu geben verspricht.“ Dennoch sollte man sich erinnern und den jungen Menschen sagen, daß diese Männer nicht leicht gefunden sind. Daß sie leben wollen und der Krieg die elendeste aller Epidemien ist. Jede Trauerfeier sei eine Bitte, wenn sie nur noch eine letzte Erinnerung der Trauer sein – „Dabei werden wir Gedächtnis wachen, wie wenig wir die Ereignisse des Jahres 1945 zu einer dauerhaften Bewusstseins gewonnen hätten.“

Abgeschlossen sagte Landrat Kraemer: „Das Volk trägt die Verantwortung für die Schicksale, auf die Menschen in unserem Volk und bei jedem einzelnen, auf Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit.“

Aus dem Munde eines Gernot v. D., der auf dem Ehrenriedhof die Zehner-Kreuz-Wege, verläßt man, einseitige markierte Wege. Er sprach von harten Genes der Friedfertigkeit und Gerechtigkeit mit Teil, vom Ausfließen der Schicksale gegen den Tod des Vaterland und sagte schließlich: „Wir können rückblickend auf die Lage vor 24 Jahren nur wünschen, daß unsere jungen Soldaten Truppe der Menschheit Kämpfer erweist, wie unsere Mütter es waren.“

Die Feierstunde schloß mit der Kranzniederlegung am Ehrenriedhof.

A4377-012



A4377-013



A4377-014



A4377-015



A4377-016

A4377-Nachlass TV SS-Gebirgs-Division Nord-065



A4377-017



A4377-018



A4377-019



A4377-020



A4377-021



A4377-022



A4377-023



A4377-024



A4377-025



A4377-026



A4377-027



A4377-028



A4377-029



A4377-030



A4377-031



A4377-032



A4377-033



A4377-034



A4377-035



A4377-036



A4377-037



A4377-038



A4377-039



A4377-040